



Enten für Klausen?

Jetzt sind die Bürger am Zug: Braucht Klausen ein 8,9 Millionen Euro teures **Koester-Museum**? Und was soll es bieten? Die Gemeinde will das Großprojekt nur mit der Zustimmung der Bevölkerung realisieren.

von Heinrich Schwarz

Klausen will an vergangene Zeiten anknüpfen: Zwischen 1874 und 1914 war die Eisacktaler Gemeinde eine Künstlerkolonie –

Um für die Beteiligung der Bürger zu werben, werden sogenannte Dialog-Boxen aufgestellt

ein beliebter Treffpunkt für Kunstschaffende aus ganz Europa. Unter ihnen auch der deutsche Maler Alexander Max Koester, der für seine Enten-Malerei bekannt ist. Er zog im Jahr 1896 nach Klausen. Das Vermächtnis von Koester ist es, das Klausen wieder als Künstlerstadt bekannt machen soll.

Denn die deutsche Alexander-Koester-Stiftung hat der Stadt vor zwei Jahren ihren Stiftungsschatz angeboten. Errichtet Klausen ein modernes Museum, stellt die Stiftung nicht weniger als 130 Bilder und Skizzen im Wert von rund zwei Millionen Euro dauerhaft zur Verfügung.

Eine Chance, die man sich in Klausen nicht entgehen lassen will. Denn im Museum könnte man auch 2.000 Kunstobjekte im Landesvermögen sichtbar machen, die derzeit in Depots gelagert sind. Rund 50.000 Besucher pro Jahr stellt man sich vor.

Eine Machbarkeitsstudie für das Koester-Museum wurde bereits durchgeführt. Als geeigneter Standort wurde das Areal beim Parkplatz Schindergries ausgewählt. Der Bau des modernen Mu-

seums würde mit Kosten von rund 8,9 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Doch in Klausen will man sich noch keinesfalls festlegen. Die Standortfrage wird erst geklärt, nachdem die Meinung der Bürger eingeholt wurde. In einem großen Beteiligungsprojekt soll geklärt werden, was das Museum alles bieten soll, um einen Mehrwert für die Gemeinde zu schaffen. Ohne Euphorie in der Bevölkerung kein Museum, so das Credo.

Morgen geht es mit dem Beteiligungsprozess offiziell los. Alle Klausenerinnen und Klausner werden per Info-Karte, die dem Klausener Boten

Enten-Malerei von Alexander Koester:
130 Arbeiten des Künstlers werden angeboten

und dem Echo Latzfons beigelegt sind, über das Museums-Projekt informiert. Parallel dazu geht eine eigene Website zum Projekt online (<http://info-dialog-klausen.it>). Der Titel der Aktion: „Enten + mehr für Klausen?“

Ziel ist es, möglichst viele Vorschläge, Ideen und Wünsche einzuholen. Kritik, Sorgen und Ängste können auch mitgeteilt werden. Um für die Beteiligung der Bürger zu werben, werden zudem sogenannte Dialog-Boxen aufgestellt. Und: Am 14. November wird ein Workshop stattfinden.

Straßenfest zum 40.

Mit einem besonderen Straßenfest in Brixen